

Gerichts-Zeitung. Schörrgerichts-Verhandlungen.

K. Halle, 8. Mai. (Urteilsverkündung, Betrug und Meineid).

Die für heute zur Verhandlung anberaumte Sache nahm von allen Seiten lebhaften und noch zur Erleuchtung kommenden Verlauf. Der Angeklagte... (Detailed court report text follows)

auf den Schein machte, ohne Genehmigung und Wissen Bergrs. Der Angeklagte befrucht die Ertraktanten. Er war von dem Landwirt... (Continuation of court report text)

Dr. Jelditz-Berlin begutachtet, daß die inkriminierten Jüdische nur mit... (Legal commentary or news item text)

kleine Chronik.

* Jelen, 8. Mai. (Von Sonne verrückt). Vor vierzehn Tagen wurde der Ausgebirger Matzki in Pölske bei Weiden erborbet... (Small news items and local events)

Der Angeklagte ist beschuldigt: durch zwei fälschliche Handlungen... (Continuation of court report text)

Dr. Jelditz-Berlin hat das Obgenannte begutachtet... (Continuation of legal commentary text)

Volkswirtschaftliches, Handel und Börse.

Table with multiple columns: Berliner Börse, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Industrie-Aktien, Bank-Aktien, Wechselkurs, Gold, Silber und Banknoten, Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien, Bergwerks-Aktien. Includes various stock and bond listings with prices and dividends.

„Goldner Hirsch“

Eingang Leipziger- und Brandestraße.

Zugfreier Garten.

Donnerstag, Freitag und Sonnabend:

Großes Militär-Concert.

Anfang Abends 8 Uhr. — Entree 15 Pfg. —
Jeden Sonntag von 11 1/2 Uhr ab:
Entree frei. Fröhschoppen-Concert. Entree frei.
B. Busse. H. Engelmann, Kapellmeister.

Rabeninsel.

Freitag den 10. Mai cr.

Gr. Extra-Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr; Kapelle 36 Mann.

Ergebenst C. Kurzhaus.

Sonntag den 12. Mai 1895, Nachmittags 5 1/2-7 Uhr:

CONCERT

zum Besten der Neumarkt-Gemeinde

in der St. Stephanskirche

unter gefälliger Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein Marie Loewe-Berlin, des Concertsängers Herrn Gustav Trautermann-Leipzig und des Concertmeisters Herrn Hans Schmidt-Halle.

PROGRAMM:

1. Präludium und Fuge für die Orgel von Seb. Bach.
2. Arie für Alt: „In deine Hände befehle ich meine Geist“ von Seb. Bach. (Fräulein Loewe.)
3. Andante für Violine von H. Sit. (Herr Schmidt.)
4. Psalm 62 für Tenor: „Meine Seele ist stille an Gott“ von A. Becker. (Herr Trautermann.)
5. Sonate für die Orgel von A. G. Ritter.
6. Zwei geistliche Gesänge für Alt a) Gebet von F. Hiller. b) Litanei von F. Schubert. (Fräulein Loewe.)
7. Zwei Stücke für die Violine a) Air von Seb. Bach. b) Andante von C. Goldmark. (Herr Schmidt.)
8. Biblisches Bild: Der Berg des Gebets von E. Lassen. (Herr Trautermann.)

Otto Reubke,

Königl. Universitäts-Musikdirector.

Altarpfatz 2 Mk., Schiff und Empore 1,50 Mk. in der Karmarod'schen Musikalienhandlung (Reinhold Koch), Barfußstr., und in der Papierhandlung von Linse, Breitstr. Texte zu 10 Pfg. an der Kirchthür.



Das erste Schauturnen

des neuorgan.

Allgem. Halleschen Turnvereins

findet Sonntag den 12. Mai cr., Nachmittags 1 1/2 Uhr in den „Kaiser-Sälen“ statt. Abends von 8 Uhr ab: Fest-Reize vortheilhaft. Turngenossen, Freunde und Gönner sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Turnrath.

Die Vorturnerschaft.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, Steuerzahlung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die erste Vierteljahresrate der Staats- und Gemeindesteuern für die künftigen Steuerjahre noch nicht eingezahlt werden kann. Die Zahlung der Steuern wird erst beginnen, wenn den Steuerpflichtigen seitens des Magistrats ein Steuerausweisbillet zugestellt sein wird. Außerdem wird der Beginn der Steuerzahlung demnach öffentlich bekannt gemacht werden. Halle a. S., den 8. Mai 1895. Der Magistrat. Staube.

Bekanntmachung.

Die Gemeindesteuerverpflichtung mit einem Jahreserlösum von mehr als 600 Mark ist einschließlic 900 Mark veranlagten Verlorben hiesiger Stadt liegt vom Tage des erstmaligen Erscheinens dieser Bekanntmachung ab gerechnet, 14 Tage lang in dem Steuer-Bureau, Zimmer Nr. 18 des Rathsauses zur Einsicht öffentlich aus. Unden mit dies zur Kenntnis bringen, bemerkten wir gleichzeitig, daß die den betreffenden Steuerpflichtigen zuzuschickende vierteljährliche Frist zur Einlegung der Berufung gegen die erfolgte Veranlagung zum Ablauf der Auslegungfrist und nicht von dem Tage ab beginnt, an welchem das Veranlagungs-Berücksichtigungsbillet zugestellt worden ist. Halle a. S., den 4. Mai 1895. Der Magistrat. Staube.

Bekanntmachung.

Die der Stadt Halle a. S. gebührenden Akterparzellen: Nr. 1, 2, 3, 6, 7 u. 9 des Situationsplanes in Dietrich'ser Flur, Nr. 10, 12, 13, 14 und 15 des Situationsplanes in Wilsdorf'ser Flur, sollen auf die sechs Jahre vom 1. October 1895 bis 30. September 1901 am Montag den 13. Mai d. J., Vorm. 10 Uhr im Hofmann'schen Restaurationslokale zu Dienitz unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu Restfanten eingeladen werden. Halle a. S., den 29. April 1895. Der Magistrat. Staube.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß je 2 Exemplare der Sätze der im Laufe des Rechnungsjahres 1894/95 der Kontrolle der Staatspapiere auszuweisen und gerichtlich für kraftlos erklärt nachgewiesenen Staats- und Reichsschuldenurkunden in unserem Stadtbücherei und im Besitze der hiesigen Börse ausliefern. Halle a. S., den 6. Mai 1895. Der Magistrat. Staube.

Bekanntmachung.

Die Erhebungen in unserem Leitungswasser und deren Beileitung. Seit längerer Zeit treten wiederum Erhebungen in dem Wasser unserer hiesigen Wasserleitung auf, welche naturgemäß im Hausbath und im Gewerbe störend und unangenehm empfindbar werden. Wie alles Wasser, welches durch Rohrleitungen geführt und verteilt wird, geht auch unser Wasser in diesen Leitungsröhren und zwar in besonders bedeutendem Maße Niederschläge ab, die im Laufe der Zeit, durch Hinzuführung immer neuer Wasserleitungen sich fortwährend vermehren. Diese Niederschläge sind theils fest an die Rohrinnenwände gelagert, theils bilden sie in den Röhren einen beweglichen Schlamm, welcher durch die Kraft des Wassers aufgeführt, mitgerissen und an ruhigen Stellen im Rohrnetz wieder abgelagert wird.

Die Aufhebung und das Abreißen des Schlammes verursacht die unangenehme Erhebung des Wassers, deren Ursache in der Beschaffenheit und der Dauer der Aufhebung, sowie von deren mehr oder minder plötzlicher Auftreten abhängt. Es ist nun selbstverständlich, daß in einem zusammenhängenden Stadtröhrennetz in den einzelnen Rohrsträngen die Richtung und auch die Geschwindigkeit des darin sich bewegenden Wassers wechseln muß, je nachdem größere Wasserengen in der einen oder anderen Richtung plöglich einströmen werden. Zu diesen plötzlichen Einströmen von größeren Wasserengen gehören unter anderem: Benutzung von geöffneten Hydranten, Füllen von Sprengwagen, Euspülungen, Rohrbrüche etc.

Aber auch plötzliche Abperrung einer Rohrstränge hemmt den Lauf eines Wasserstrahles und ändert unter Umständen seine Richtung. Bei jedem solchen Geschehnisse: beziehungsweise Richtungswechsel des Wassers tritt oder ein Abströmen des leichten Schlammes in den Röhren und danach eine Erhebung des Leitungswassers auf, die sich in der bekannten Weise an den Zapfstellen der engeren oder weiteren Umgebung des Ortes bemerkbar macht, an welchem die plötzliche oder starke, oder auch plötzliche und starke Wasserentnahme stattfindet oder stattgefunden hat.

Die Niederschläge aus dem Wasser bestehen in den Leitungsröhren in der Hauptmasse aus Kalk, Gips und den Trümmern pflanzlicher Organismen. Das Wasserwerk der Stadt Halle ist seit siebenundzwanzig Jahren im Betriebe und im Laufe dieser langen Zeit hat das Rohrnetz durch Addition einer unangenehm großen Menge von Niederschlägen, der oben bezeichneten Art aufgenommen. Der Zustand der Rohrstränge ist dadurch allmählich verfallener und verfallender worden. Periodisches Stand der Leitungen ist das einzige Mittel, welches bisher zur Verhütung stand und steht, um die Menge der Ablagerungen in dem Rohrnetz allmählich zu vermindern und, im Verhältnisse zu der immer neu zugeführten Schlammmenge, dieselben nicht übermäßig anzuwachsen zu lassen.

Diese Erhebungen sind hauptsächlich im Sommer vorgenommen worden und werden weiter vorgenommen, geübt aber nicht, die Niederschläge so zu vermindern, daß eine störende Erhebung des Wassers auszufüllen oder zu verhindern wäre. Das leidet die Erfahrung leider zur Genüge.

Der harte Gehalt an Eisenoxyd im Wasser macht sich an der Gewinnungsfähigkeit bei Erhitzen der Brunnen und überall so besonders bemerkbar, wie die Luft zum Wasser Zutritt erhält.

Durch den Sauerstoff der austretenden Luft tritt hier der Oxydation ein und Eisenoxyd in der bekannten Form als braungelber, pulverförmiger Niederschlag setzt sich an den Brunnen und Schachtwänden ab, befördert die Entwicklung pflanzlicher Gewächse und durch ihre freiwillige Zerlegung.

Mittheilung hat eine gründliche Reinigung der Schächte und Brunnen stattgefunden. Im vorigen Jahre wurde diese Reinigung durch schnell auftretendes Herbstschnee verhindert und war auch im ganzen Winter und bisher unangenehm.

Aber auch diese Reinigung ist nur ein Mittel, welches das Uebel der Wassertrübungen nicht beseitigt, nicht aber beseitigen kann, der Verwaltung wie des Curatoriums der Wasserwerke gemein, eine dauernde und durchgreifende Beseitigung in diesen Zuständen zu schaffen, und dieses Bestreben führte im Herbst vorigen Jahres an dem Magistrats-Antrage auf Bewilligung von Mitteln zu Vorarbeiten, welche das Projekt einer Reinigung des Wassers an seiner Gewinnungsstelle, also vor dem Eintritt der Leitungsröhren, zum Ziel haben sollten.

Die Aushebung des Gipses und nebensächlich die Vermindeung der Kalkverbindungen sowie der organischen Substanzen, letzterer in erheblicher Weise, wird die Folge der beschriebenen Behandlung des Wassers und Erhebungen derselben nach Eintritt in das Rohrnetz werden ausgeschlossen sein.

Die verlangten Mittel zu diesen Vorarbeiten wurden durch die Stadtverordneten-Versammlung bereitwillig zur Verfügung gestellt. Sofort ist dann an die Ausführung von Versuchen zur Reinigung des Wassers, hestell zur Entleerung, geschritten.

Diese Versuche sind unangenehm bisher betrieben worden und haben gegenwärtig einen so vorzüglichen Erfolg aufzuweisen, daß eine Entleerung und nachfolgende Reinigung des gesamten Leitungswassers vor seinem Eintritt in das Rohrnetz der Stadt durch Ausführung von Vorarbeiten ein für allemal, wie sie der Natur unseres Wassers entsprechen, zwecklos geachtet erscheint.

Unter an und für sich vortheilhaftes Leitungswasser ist nach der zunächst beschriebenen Art und Stelle durchgeführte Behandlung von Gips und suspendierten Bestandtheilen befreit.

Die Versuche im Stachen sind Absonderungen aus dem gereinigten, nunmehr spärlicheren Wasser nicht mehr nachweisbar. Fortgesetzt sind die Versuche von einem geübten Vergleichenanalytiker und mikroskopischen Untersuchungen sowohl des „rohen“ wie des gereinigten Wassers begleitet worden, welche das obige Resultat erhärtet haben.

Gegenwärtig werden die gewonnenen Resultate zu einem Projekte verarbeitet und in möglichst kürze mit dem leiter mit entsprechenden Besonderen und Anträgen zur Genehmigung vorgelegt werden.

Auf das Projekt selbst, wie auf die Versuchsergebnisse kann hier nicht eingegangen werden, es muß bis dem späteren Berichte des Curatoriums vorbehalten bleiben.

Durch möglichst schnelle Ausführung der Reinigungs- und Entleerungsarbeiten würde dann eine weitere Zufuhr von Niederschlägen in das Rohrnetz der Stadt nicht mehr stattfinden. Die Urfälle derselben ist demnach beseitigt.

Dann bleibt aber noch immer der gegenwärtige Zustand des Rohrnetzes zu verbessern. Man erwartet nicht, daß das mit einem Schläge getroffen kann.

Freiwillige, planmäßige Spülen und möglichst Ertrag des ausgeschleusen, durch freies Durchfließen des Wassers, welches nur noch und wie die fatalen Erhebungen immer seltener werden und endlich ganz aufhören lassen.

Durch Verfügungen und Anordnungen im Verwaltungsbüro läßt sich den jetzt weiten Erhebungen durch Erhebung nicht vorbeugen, wenn selbstverständlich auch die allernächste Aufmerksamkeit gerade auf diesen Theil des Betriebes fortwährend gerichtet bleiben wird.

Alle Beschwerden über Erhebungen an einzelnen Stellen des Rohrnetzes werden aus den Zapfstellen der Wasserwerke fortgesetzt Wasserproben entnommen, alle Beobachtungen werden überdies von der Verwaltung registriert und sollen dazu dienen, etwaige besondere lokale Ursachen zu Erhebungen aufzuklären, um womöglich Abhilfe schaffen zu können.

Wannungen der Erhebungen, womöglich mit Proben des Wassers, bei der Verwaltung hin bringen erwünscht und können dem Bestreben nach Hilfe nur förderlich sein.

Es ist für die Verwaltung nur ausnahmsweise möglich, vollständig oder abtheilbar eintretende Erhebungen des Wassers in einer Stadtengasse anzufassen. In den meisten Fällen sind dieselben durch Ereignisse hervorgerufen, die erst durch ihre Folge, das heist die eingetretene Erhebung, nachweisbar werden können.

Leider muß an die Schuld unserer Mitbürger in dieser Hinsicht noch appelliert werden, während andererseits Alles geschieht, um die unliebsamen Erhebungen zunächst zu mildern und dann endlich dauernd zu beseitigen.

Der Vorsitzende des Curatoriums der Gas- und Wasserwerke. Pfeiffer, Stadtrath.

Bekanntmachung.

Der in unbekannter Abwesenheit lebende Bäcker Friedrich Joha, geboren am 12. Juli 1857 zu Rehdorf, entzieht sich der Sorge für seine Familie, wobei dieselbe aus Verarmung unterstützt werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes. Halle a. S., den 3. Mai 1895.

Die Armen-Direction. Bernial.

Verdingung.

Die Lieferung und Anfuhr der zum Ausbau des Communicationsweges Pappendorf-Zeitzenthal und zwar: 550 cbm rechteckig bearbeit. Plastersteine (Anfuhr vom Bahnhofe Hibernen 720 Hl. im Doppelbockel, 1227 cbm rechteckig bearbeit. Plastersteine) soll am Montag den 13. d. Mis., Vorm. 10 Uhr im Holz-Verkaufshaus zu Hibernen an die Mindestfordernden unter der im Termine bekannt zu machenden Bedingungen vergeben werden. Probeleine von Plastersteinen sind erwünscht. Hibernen b. Halle a. S., den 8. Mai 1895.

Der Gemeinde-Vorstand.

Wegebau.

Die Reanlage von 2750 qm Plasterbahn nebst Doppelbockelange einschließlic Reanlage des Weges und Ausheben des Plasterbeckens etc. soll vergeben werden. Angebote für Übernahme der Ausführungen sind bis zum 13. d. Mis., an das Schulamt einzureichen. Hibernen b. Halle a. S., den 8. Mai 1895.

Der Gemeinde-Vorstand.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert. Durchweg neuer Spielflan! Die Hofes-Truppe. Elite-Balletter. Akrobaten. Die Gesellschaft Alberto. Darsteller der musikalischen Jonglier- und Balancier-Bantomime. In der spanischen Bobena. (Genationell!) — Das Nigoli-Act. Balobon-Gummifanten an silbernen Ketten. — Mr. S. Farnere Nigoli. Bravour-Quadrille auf der arabischen Yoramide. — Die Schwelken Neberg und Olga Sandberg, schmelzliche National- und Charakter-Tänzerinnen. — Fräulein Jenny Lind. Wiener Koffim-Goulette. — Der Graf Baron, Gelang- und Tanz-Quadrille. Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

National-Theater.

Donnerstag den 9. Mai. Gastspiel des Herrn Adolf Schumacher. Die Großstadtler. Schwanz in 4 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Freitag den 10. Mai. Die wilde Katz. Gefangnisse von Mannhaft u. Keller. Musik von Offenbach.

Gasthaus zum „Götschethal“

Sonntag den 12. d. M. Seit Jahren hat Niemand wieder daran gedacht, die nächsten Sonntag mit aber zum Götschethal Mühsamkeit gemacht. Zur Wahl haben sie das Gögertüch genommen. Sehenwerth ist nach Götschethal der Zeits zu kommen.

Restaurant u. Café Wilhelmsburg.

Wilhelmstr. 49, Poppe's Brauerei. Neue Sing-Akademie. Freitag den 10. Mai, Abends 6 Uhr Uebung für ganzen Chor, für Damen 5 1/2 Uhr im Saale der Volksschule. 17. Mai Solire. 22. Juni Concert.

Verband deutiger Kriegsveteranen

v. 1848 - 70/71 f. Halle a. S. u. Umg. Sonnabend d. 11. Mai, Abends 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal (Böhl). Die noch ausstehenden Fragebogen sind mit zur Stelle zu bringen.

Schlachtfest.

Freitag den 10. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Volksschule.

Schlachtfest.

Freitag den 10. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Volksschule.

Schlachtfest.

Freitag den 10. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Volksschule.

Schlachtfest.

Freitag den 10. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Volksschule.

Schlachtfest.

Freitag den 10. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Volksschule.

Schlachtfest.

Freitag den 10. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Volksschule.

Schlachtfest.

Freitag den 10. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Volksschule.

Schlachtfest.

Freitag den 10. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Volksschule.

Schlachtfest.

Freitag den 10. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Volksschule.

Schlachtfest.

Freitag den 10. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Volksschule.

Schlachtfest.

Freitag den 10. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Volksschule.

Schlachtfest.

Freitag den 10. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Volksschule.

Schlachtfest.

Freitag den 10. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Volksschule.

Schlachtfest.

Freitag den 10. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Volksschule.

Schlachtfest.

Freitag den 10. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Volksschule.

Schlachtfest.

Freitag den 10. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Volksschule.

Schlachtfest.

Freitag den 10. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Volksschule.

Schlachtfest.

Freitag den 10. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Volksschule.

